

Aufklärung über Promille und Co



Bitte noch ein Versuch. Bianca Brenner von der Reichenbacher DRK-Suchtberatung bittet Dominic von der Plauener Adolph-Kolping-Grundschule ein Schloss aufzuschließen. Das ist aber mit einer Rauschbrille schon ein kleines Kunststück. Die Brille simuliert 1,5 Promille.

FOTO: JB STEPS

Die Reichenbacher DRK-Suchtberatung hat an einer Plauener Schule einen Präventionstag veranstaltet. Mit dabei war Krimi-Autorin Maren Schwarz.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH/PLAUEN/RODEWISCH

Die Mitarbeiter der Suchtberatung des DRK-Kreisverbandes Reichenbach und die Rodwischer Krimiautorin Maren Schwarz haben jetzt einen Präventionstag an der berufsbildenden Förderschule Adolph-Kolping Plauen bestritten. Schüler und Auszubildende beschäftigten sich

dabei in zwei Gruppen mit dem Thema „Fährst Du noch oder läufst Du schon“. Bianca Brenner und Anja Döhring von der Reichenbacher Suchtberatung stellten mit den Schülern Promilleberechnungen und Berechnungen der Zeitdauer zwischen Alkoholeinnahme und wiederhergestellter Fahrtüchtigkeit an und klärten über Genuss und Missbrauch auf.

Rauschbrillen und Drogenbosse

Dabei mussten sich die Suchtberater mit Argumenten auseinandersetzen, die ihnen aus ihrer Berufspraxis bekannt sind. „Ich entscheide selbst, wann ich alkoholabhängig bin.“ Oder: „Wenn ich jeden Tag Sekt trinke, bin ich doch nicht gefährdet.“ Oder: „Warum darf man während der Arbeit nichts trinken, wenn man

an einer Bar steht?“ Nach der Theorie probierten eine Gruppe der Teilnehmer mitgebrachte Rauschbrillen aus, die einen Zustand mit 0,8 bis 1,5 Promille intus simulieren.

Im Nachbarraum beschäftigte sich eine zweite Gruppe mit dem Thema Drogen auf literarische Art. Die Krimiautorin Maren Schwarz stellte ihren Kurzkrimi „Ausgebrannt“ vor, der in Klingenthal und auf dem Vietnamesenmarkt in Graslitz/Kraslice spielt. Der Krimi ist in der kürzlich erschienenen Vogtland-Anthologie „Gauner, Geigen, Griegenriffe“ abgedruckt. Darin beschreibt die Autorin den erfolglosen Kampf einer Familie um ihren Sohn, der Drogen konsumiert, sowie dessen Rache an einem der Drogenbosse. Die Fragen an die Autorin waren dann unterschiedlicher Natur. Die

Schüler wollten mehr zur Recherche wissen und erkundigten sich, ob man vom Schreiben leben könne. Andere Fragen zielten auf die Ideenfindung oder die Zeitdauer von der Idee bis zum fertigen Buch.

Medienkunde mit Erfolg

Als Alternative zu Alkohol-Cocktails wurden zum Präventionstag alkoholfreie Drinks gemixt. „Für uns ist es wichtig, die Schüler aufzuklären. Dazu gehört auch die Aufklärung darüber, wie man mit Büchern oder medialen Botschaften umgeht“, sagte Schulleiterin Rita Hildebrandt, die die Verbindung mit jugendgemäßen Themen begrüßte. Der Projekttag wurde von Deutschlehrern Kerstin Wahl angeregt, die mit den Schülern auch eine preisgekrönte Schülerzeitung gestaltet.